

Prof. Dr.E. Jürgen Zöllner
Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Otto- Braun – Str.27
D- 10178 Berlin- Mitte
E-Mail: juergen.zoellner@senbwf.berlin.de

Teilstudiengang Sieverding/Visual Culture Studies
Universität der Künste, Berlin

Vorab : per E- Mail

Berlin, 30.08.2010

Betreff:

Einseitiger Abbruch des Studiums = Teilstudiengang Sieverding /Visual Culture Studies durch die UdK, Universität der Künste, Berlin. Forderung der Studierenden der Klasse Sieverding/Visual Culture Studies an die UdK, die weitere Betreuung und Prüfungsabnahme durch Frau Prof. Sieverding als Gastprofessorin bis einschließlich SoSe 2011 zu gewährleisten.

Die bereits Mitte Juni 2010 erfolgte öffentliche Stellenausschreibung Visual Culture Studies/ Nachfolge Sieverding und durch den Fakultätsrat Bildende Kunst am 30.06.2010 überraschend wieder zurückgenommene Stellenausschreibung Visual Culture Studies/ Nachfolge Sieverding sofort wieder auszuschreiben und zum WiSe 2011/12 wie vorgesehen zu besetzen.

Sehr geehrter Herr Senator Zöllner,

wir Studierenden des Teilstudiengangs Prof. Katharina Sieverding/Visual Culture Studies an der UdK wenden uns vertrauensvoll an Sie, da wir von Ihrer Seite konstruktive Hilfe erwarten um unser Studium bei Katharina Sieverding/ Visual Culture Studies¹ wie geplant bis zur Neubesetzung der Stelle fortführen zu können und zu verhindern, dass der Teilstudiengang Visual Culture Studies abgeschafft wird.

Wir bitten Sie, sich für die Wahrung unserer Rechte gegenüber der UdK auf adäquate Lehre und Abschluss unseres Studiums einzusetzen und diese gegenüber der Hochschulleitung, dem Präsidenten der UdK und der Dekanin der Fakultät Bildende Kunst,durchzusetzen.

Fernerhin fordern wir Sie dazu auf, die UdK daran zu hindern, die Ausschreibung zur Neubesetzung des Teilstudiengangs Visual Culture Studies (Nachfolge Sieverding) plötzlich und unbegründet zurück zuziehen, und - wie vorgesehen und bereits veröffentlicht - zum WiSe 2011/12 neu zu besetzen.

Im Folgenden werden wir unsere derzeitige Situation erläutern:

Anfang Juni 2010 – also extrem kurzfristig - erfuhren wir, Studierende des von Prof. Katharina Sieverding betreuten Teilstudiengangs Sieverding/ Visual Culture Studies, dass die Universität den Studiengang zum WiSe 2010/11 einseitig abbricht und die Betreuung der Studierenden sowie die Abnahme der Prüfungen nicht, wie bisher angenommen, von unserer Professorin vorgenommen wird. Dabei absolvieren 11 von uns 16 Studierenden des Teilstudiengangs in den kommenden zwei Semestern ihre Abschlussprüfungen (AbsolventInnen und MeisterschülerInnen).

Prof. Katharina Sieverding wurde überraschend und kurzfristig am 31. Mai 2010 in einem Gespräch mit der Dekanin der Fakultät Bildende Kunst, und dem Kanzler der UdK, zum WS 2010/11 gekündigt.
Auch den Vorschlag von Prof. Sieverding, uns Studierende **ein weiteres Jahr zu betreuen, um uns unseren geplanten Abschluss (AbsolventIn/MeisterschülerIn) in den nächsten zwei Semestern zu ermöglichen und die Chance zu einer Neuorientierung, sei es durch Wechsel der Fachklasse oder sei es durch Hochschulwechsel (es gibt nur eine Klasse Visual Culture Studies an der UdK) zu gewährleisten, lehnten die Dekanin sowie der Kanzler ab.**

Dabei war Prof. Katharina Sieverding vierzehn Jahre lang bis einschließlich März 2007 ordentliche Professorin an

der UdK, und wurde vom Fakultätsrat am **25.05.06** und am **15.05.08** **gebeten bzw. dazu beauftragt, weiterhin die Klasse Sieverding/Visual Culture Studies bis zur Neubesetzung der Stelle zu betreuen, um die Kontinuität ihrer exzellenten künstlerischen Lehre bis zur Neubesetzung weiterhin zu garantieren. (vgl. Anlagen 1a,1b)**

Auf dieser Beschlussbasis wurde die Arbeit in unserem Studiengang fortgesetzt und Prof. Sieverding erhielt hierfür seit SoSe 2007 eine Gastprofessur.²

Auf diese Beschlussbasis haben wir Studierende des Teilstudiengangs Sieverding/Visual Culture Studies verlassen und unser Studium an der UdK begonnen bzw. fortgesetzt.

Im Mittelpunkt des Studiums an der UdK im Studiengang Bildende Kunst steht die Lehre in so genannten Fachklassen, die geprägt sind durch die persönliche und individuelle künstlerische Lehre der FachklassenleiterIn. Jede/r von uns hat sich vor Beginn des Studiums in der Fachklasse von Katharina Sieverding/Visual Culture Studies mit ihrer künstlerischen Position und ihrem Lehrkonzept auseinandergesetzt und sich nach einem intensiven Aufnahmeprozess entschieden, bei Katharina Sieverding ihr/sein Studium aufzunehmen bzw. fortzusetzen.³

Für uns Studierende der Fachklasse Sieverding ist es nicht hinnehmbar, dass die UdK zum jetzigen Zeitpunkt, obwohl sie uns – nach der Wiederzuweisung der Stelle - auch für das kommende WiSe 2010/11 auf den Teilstudiengang Sieverding rückgemeldet hat und die Neubesetzung der Stelle für Okt. 2011 geplant ist/war, kurz vor unserem Abschluss das Studium einseitig abbricht, den Teilstudiengang auflöst und die Studierenden zwangsweise den ‚Neue Medien‘-Klassen zuordnen möchte, ohne dass wir in dem Teilstudiengang, für den wir uns immatrikuliert haben, unseren Abschluss - wie geplant - ablegen können.

Damit bringt die UdK uns Studierende in eine äußerst prekäre Situation, die unser Studium und unsere anvisierten Abschlüsse gefährdet, da wesentliche Teile unseres Studiums angesichts des drohenden Wegfalls der hohen künstlerischen Prägung durch unsere Klassenleiterin neu durchgeführt werden müssen.

Die überragende künstlerische und didaktische Qualität der Fachklassenleiterin wurde seitens der UdK explizit mehrfach bestätigt. Aus genau diesem Grund haben wir uns in der Fachklasse Sieverding und nicht in einer anderen Fachklasse an der UdK immatrikuliert.

Wir haben als Studierende der Fachklasse Sieverding/Visual Culture Studies im Institutsrat, an die Institutsratsmitglieder und insbesondere an den Geschäftsführenden Direktor des Instituts Bildende Kunst, im Fakultätsrat an die Mitglieder des Fakultätsrats und explizit an die Dekanin der Fakultät Bildende Kunst, sowie in einem Gespräch mit dem Kanzler der UdK und der Verwaltungsleiterin der Fakultät Bildende Kunst mehrmals klar gemacht, dass wir uns bewusst für das gewählte Studium bei Katharina Sieverding eingeschrieben haben und dass die UdK diesen Studiengang nicht unvermittelt und ohne plausible Gründe einstellen kann.

Im Folgenden möchten wir die bis dato erfolgten Ereignisse noch einmal kurz zusammenfassen:

Als Prof. Sieverding uns Studierende sofort nach dem Erhalt ihrer mündlichen Kündigung Anfang Juni von dem Plan der Hochschule unterrichtet hat, ergab eine Nachfrage bei der Verwaltungsleiterin Bildende Kunst und einer Verwaltungsmitarbeiterin folgenden offiziellen Kündigungsgrund:

„Es handelt sich lediglich um formale Gründe, die eine weitere Betreuung durch Prof. Katharina Sieverding unmöglich macht“.

Denn laut Verwaltung könne „dieser Vertretungsvertrag als Gastprofessorin nicht über das 6. Semester hinaus verlängert werden, da sich ansonsten Prof. Sieverding erneut auf eine lebenslange Professur einklagen könne und damit die UdK gegen geltendes Recht verstoßen würde“. Dies war der offizielle Kündigungsgrund Nr.1 (vgl. Anlage 3/4)

Das am 15. Juni erfolgte Gespräch mit dem Kanzler der UdK und der Verwaltungsleitung Bildende Kunst ergab folgende Ergebnisse und Kündigungsgrund Nr.2:

Nachdem der Kanzler den Kündigungsgrund 1, dass sich Prof. Sieverding erneut auf eine lebenslange Professur bei einer Vertragsverlängerung über das 6. Semester hinaus einklagen könne und es sich bei diesem in dem Anzeiger der UdK enthaltenen Passus (vgl. Anlage 2) auch nicht um eine Rechtsordnung handele, verneinte, führte er einen anderen Kündigungsgrund an: Er als Kanzler der UdK und damit Vertreter des Landes Berlin müsse dieses vor Schäden schützen. Dieser Schadensfall würde bei einer weiteren Betreuung durch Prof. Sieverding gegenüber dem Land Berlin eintreten, da sich Prof. Sieverding evtl. „Ansprüche“ aufgrund einer über das 6. Semester hinausgehenden Vertragsverlängerung erarbeiten würde.

Der Kanzler äußerte sich dennoch negativ darüber, dass es die Dekanin bisher nicht für nötig befunden habe, die

Studierenden und Prof. Sieverding in ausreichend frühem Maße darüber zu informieren, dass die Betreuung der Fachklasse Sieverding nicht über das SoSe 2010 durch Prof. Sieverding stattfinden werde. Es handele sich schließlich hierbei um eine zukunftsrelevante Entscheidung für die Studierenden, zumal sich die UdK für die Ausbildung in Fachklassen entschieden hat und die Studierenden bei Prof. Sieverding ihre Abschlussprüfung bereits begonnen bzw. geplant haben und nur aus dem Grund ihr Studium an der UdK aufgenommen oder fortgeführt haben, um bei Prof. Katharina Sieverding zu studieren und ihren Abschluss zu machen. Der Kanzler versprach darüber hinaus, mit der Dekanin das Problem zu lösen, zumal die Stelle zur Neubesetzung (Visual Culture Studies) bereits veröffentlicht wurde⁴ und zum WiSe 2011/12 besetzt werden soll.

Die nach dem Gespräch erfolgte Recherche ergab eine zusätzliche Information, die uns zum Zeitpunkt des Gesprächs mit dem Kanzler und der Verwaltungsleiterin, noch nicht zur Verfügung stand: Prof. Katharina Sieverding schied zum April 2007 als ordentliche Professorin aus und ist dementsprechend bereits im SoSe 2010 zum siebten mal als Gastprofessorin von der UdK zur Betreuung ihrer eigenen Klasse eingestellt worden. Dementsprechend ist der sogenannte „Schadensfall“ von dem der Kanzler sprach, bereits eingetreten, da die UdK Prof. Katharina Sieverding bis dato sieben Verträge ausgestellt hat.

Daraufhin ergab ein erneutes Gespräch mit dem Kanzler am 16. Juni 2010, bei dem wir ihn mit dieser Tatsache konfrontierten, folgendes: Der Kanzler sicherte den beiden Vertreterinnen der Klasse mündlich zu, dass er „keinerlei Gründe sehe (weder rechtlich, formal, inhaltlich, noch anderweitig), die gegen eine weitere Betreuung und Abnahme der Prüfung durch Prof. Sieverding sprechen“. Er habe dies auch der Dekanin mitgeteilt. Zusätzlich verstehe er die Kündigung zu diesem Zeitpunkt nicht, zumal die Stelle zum WiSe 2011/12 neubesetzt werden soll. Weiterhin verspricht der Kanzler, mit dem Präsidenten zu sprechen und ein Treffen zwischen uns und dem Präsidenten zu arrangieren, in dem dieser uns dieses Ergebnis dann bestätigen werde.

Um die Rechte der Studierenden der Fachklasse Sieverding/Visual Culture Studies zu vertreten, sind VertreterInnen der Klasse auch im Institutsrat am 16. Juni anwesend; sie fordern eine erneute Besetzung der Gastprofessur mit Prof. Katharina Sieverding.

Im öffentlichen Teil des Institutsrat verspricht die Dekanin daraufhin uns Studierenden, dass sie „alles mögliche daran setzen und mit dem Präsidenten und dem Kanzler sprechen werde, damit Prof. Katharina Sieverding auch weiterhin den Teilstudiengang Sieverding/ Visual Culture Studies betreuen könne“. Sie verspricht fernerhin, sich mit den Studierenden baldmöglichst in Kontakt zu setzen um sie über die Ergebnisse zu informieren.

Weder der Kanzler noch die Dekanin haben sich seither mit den Studierenden in Verbindung gesetzt, noch wurden die an sie gerichteten Emails beantwortet. Auch das versprochene Gespräch mit dem Präsidenten kam nie zustande.

Im Nachhinein haben wir erfahren, dass im Institutsrat im nichtöffentlichen Teil bereits gegenteilige Beschlüsse zur Vorlage im Fakultätsrat am 30. Juni 2010 beschlossen wurden. Der Institutsrat hat entgegen der Versprechungen im öffentlichen Teil eine andere Person als Gastprofessor für die Klasse Sieverding/Visual Culture Studies vorgeschlagen: einen Bildhauer.

Da es bisher zu keinerlei Gesprächen bzw. Beantwortung unserer Emailanfragen an den Kanzler sowie der Dekanin gekommen ist, suchen wir nun Hilfe bei den Rechtsberatungen für Studierende der TU sowie HU und lassen uns über unsere individuellen Rechte als Studierende aufklären. Auf dieser Basis fordern wir in einem mit 28./29. Juni datierten und an den Präsidenten und die Dekanin gerichteten Brief, unsere Rechte auf Durchführung unseres Studiums gegenüber der UdK ein. (vgl. Anlage 6). Auch auf diesen Brief haben wir Studierenden keine Antwort erhalten.

Am 30. Juni stimmt der Fakultätsrat Bildende Kunst im nicht-öffentlichen Teil darüber ab, die Beschlüsse vom **25.05.06 und 15.05.08, in denen die Betreuung der Fachklasse Sieverding/Visual Culture Studies durch Prof. Sieverding bis zur Neubesetzung der Stelle zugesagt wird, aufzuheben**

Es kann jedoch nicht sein, dass aufgrund einer neuen Zusammensetzung der Mitglieder des Fakultätsrates, zukunftsweisende Beschlüsse vorheriger Fakultätsräte, launenhaft und zum Schaden der Studierenden wieder aufgehoben werden und somit unsere Studienplanungen verantwortungslos und willkürlich zunichte gemacht werden.

Fernerhin soll allen Studierenden des Teilstudiengangs Visual Culture Studies durch die studentischen Vertreter ausgerichtet werden, sie hätten bis Freitag, den 9. Juli 2010, 9 Uhr Zeit, weitere Vorschläge für eine/n GastprofessorIn einzureichen. Darüber hinaus schlägt der Fakultätsrat zwei Kandidaten vor.

Die Dekanin sieht sich dennoch immer noch nicht in der Pflicht, mit uns zu sprechen; stattdessen kündigt sie laut student. Vertretern im Fakultätsrat die **Prüfung der Möglichkeit der Exmatrikulation der Studierenden des Teilstudiengangs Sieverding/ Visual Culture Studies an**. (Ebenso bestätigt der Präsident dem AstA in einem Gespräch die Überprüfung der Möglichkeit zur Exmatrikulation der Studierenden des Teilstudiengangs Visual Culture Studies).⁵

Wie wir im Nachhinein erfahren, wurde am 30.6.2010 im nicht-öffentlichen Teil des Fakultätsrat ebenso darüber abgestimmt, dass die im Fakultätsrat vom Mai 2010 beschlossene und bereits Mitte Juni 2010 veröffentlichte Stellenausschreibung Visual Culture Studies (Nachfolge Sieverding), zurückgenommen wird. Bis dato wurde uns dafür kein Grund genannt. (Anlagen 5/6)

Erst nach einem Brief des Anwalts von Prof. Sieverding, kommt es am 19. Juli 2010 zu einem Gespräch mit dem Präsidenten, dem Kanzler und Prof. Katharina Sieverding sowie ihrem Rechtsbeistand. Der Präsident bietet Prof. Sieverding an, lediglich sieben Studierende, die im nächsten Semester ihren Abschluss planen, im Rahmen eines Lehrauftrags zu betreuen.

Allen anderen Studierenden des Teilstudiengangs sichert er keine Betreuung durch Prof. Sieverding zu, obwohl diese ebenso ein Anrecht darauf hätten und dieses auch einfordern. Fernerhin teilt der Präsident mit, dass es eine Gastprofessur für die anderen Studierenden geben werde. Diese könne aber nicht, wie von den Studierenden gefordert, von Prof. Sieverding übernommen werden. (vgl. Anlage 9)

Prof. Sieverding lehnt es aus uns nachvollziehbaren Gründen ab, den Lehrauftrag für nur sieben Studierende zu übernehmen - denn das Angebot stellt nichts anderes als die Auflösung der Klasse Visual Culture Studies dar. Prof. Sieverding betont jedoch, dass sie weiterhin als Gastprofessorin uns Studierende - zu den geübten Bedingungen für ein weiteres Jahr betreuen und die Prüfungen abnehmen würde. (vgl. Anlage 8)

Das Angebot des Präsidenten steht zudem im Kontrast zu dem Versprechen der Fakultät, die Fachklasse=Teilstudiengang Visual Culture Studies als solchen bestehen zu lassen.

Am 19. Juli fordern wir Studierende parallel den Präsidenten sowie die Dekanin per anwaltlichem Schreiben auf, Prof. Katharina Sieverding weiterhin als Gastprofessorin ihre Klasse betreuen zu lassen.

Am 30. Juli erhalten einige Studierende von einer Verwaltungsmitarbeiterin den Brief, dass Prof. Sieverding für einen Lehrauftrag für sieben Studierende nicht zur Verfügung stehe, jedoch nach einem Gastprofessor Ausschau gehalten werde, der die Studierenden bis zur Prüfung betreuen werde. Die verbleibenden Studierenden sollten in die „Neuen Medien“- Klasse überwechseln. (vgl. Anlage 9) Weshalb Frau Sieverding lediglich einen Lehrauftrag erhalten soll, die zukünftige Person jedoch eine Gastprofessur, ist für uns, auch angesichts vertragsrechtlicher Erwägungen, nicht nachvollziehbar.

Insofern fordern wir Sie als zuständigen Senator dazu auf, tätig zu werden und die Hochschulleitung der UdK dazu zu veranlassen, Prof. Katharina Sieverding mit sofortiger Wirkung wieder als Gastprofessorin bis einschließlich SoSe 2011 zu berufen, und damit jenen Richtlinien gerecht zu werden, zu denen sie sich per Berliner Hochschulrahmengesetz verpflichtet hat.

Es kann nicht sein, dass die UdK das Angebot von Prof. Katharina Sieverding, einer international anerkannten Künstlerin, vierzehn Jahre lang ordentliche Professorin, seit sieben Semestern ihre eigene Vertreterin, ablehnt, die Studierenden weiterhin für ein Jahr zu betreuen, um 11 von 16 Studierenden im kommenden Jahr ihren planmäßigen Abschluss zu ermöglichen, und den verbleibenden Studierenden die Möglichkeit der Neuorientierung zu geben: Es geht hier schlicht und einfach darum, das Niveau in Lehre und Forschung weiterhin zu gewährleisten, das der Teilstudiengang bislang repräsentierte.

Fernerhin fordern wir Sie dazu auf, Ihre Verantwortung gegenüber den Berliner Hochschulen wahrzunehmen und die Fakultät Bildende Kunst daran zu hindern, den Teilstudiengang Visual Culture Studies, der Mitte Juni 2010 ausgeschrieben wurde, aufzulösen.

Es darf nicht sein, dass ein Studiengang ohne einsichtige Begründung vom Fakultätsrat eingestellt wird, nachdem dieser kurz zuvor vom selben Gremium zur Neubesetzung zum Oktober 2011 ausgeschrieben wurde, die Stellenausschreibung Visual Culture Studies (Nachfolge Sieverding) formuliert und eine Berufungskommission für Visual Culture Studies eingesetzt wurde.

Dieses Vorgehen diskreditiert den jetzigen Fakultätsrat Bildende Kunst als ernstzunehmendes und seriöses Organ der Selbstverwaltung der UdK!

Wie wichtig die sofortige Ausschreibung und umgehende Neubesetzung der Stelle Visual Culture Studies(Nachfolge Sieverding) ist, sollen folgende Zahlen verdeutlichen:

Im SoSe 2010 sind von 25 ordentlichen Professorenstellen des Instituts Bildende Kunst lediglich 11 ordentlich besetzt.

Im Januar 2010 ergab eine Nachfrage im Institutsrat, dass die Verantwortlichen noch nicht einmal die Stelle Tony

Cragg (Bildhauerei) - vakant seit WS 2006/2007 - zur Wiederzuweisung beantragt haben. Auch die Stellen Rebecca Horn (Performance/Multi Media) - vakant seit SoSe 2009 - wurde noch nicht wieder zur Zuweisung beantragt. Ebenso sind die Stellen von Lothar Baumgarten, Frank Badur seit WiSe 2009/10 sowie die Stelle von Heinz-Jürgen Kristahn vakant.

Wie unverantwortlich das Institut Bildende Kunst mit der Neubesetzung vakanter Stellen umzugehen scheint, wurde durch die Nachfrage einer Professorin – im Institutsrat am 16. Juni 2010 - sichtbar, als sie den geschäftsführenden Direktor des Instituts Bildende Kunst um Auskunft zur Nachfolge der Professur Walter Stöhrer - vakant seit 2000 - bat. Diese Frage wurde nicht beantwortet. Insofern die Frage an Sie Herr Senator: Hat das Institut Bildende Kunst es versäumt die Stelle Walter Stöhrer nachzubesetzen?

Bisher verlief das Studium für Studierende in nichtordentlich besetzten Fachklassen folgendermaßen (vgl. ehemalige Stan Douglas Klasse, oder ehemalige Tony Cragg Klasse, etc.; Ausnahme bisher: Fachklasse Sieverding, in der die Betreuung bis zur Neubesetzung bis zum 30.06.2010 geklärt war):

Die Betreuung der Fachklassen erfolgte lediglich während der Vorlesungszeit für jeweils ein Semester. Zum Ende des Semesters wussten die Studierenden nicht, ob sie im nächsten Semester weiterhin von der gleichen Gastprofessorin betreut werden oder nicht. Zu jedem Semesterende begann somit das Bangen der Studierenden um die Kontinuität ihrer Lehre. Die betroffenen Studierenden fanden sich immer mit einer begründeten Bitte um Verlängerung der jeweiligen Gastprofessur im Institutsrat Bildende Kunst und dann im Fakultätsrat ein. Das aber kann kein dauerhafter Zustand einer Fakultät sein, die sich rühmt, nur hochbegabte Studierende aufzunehmen und zu einer der besten Kunsthochschulen Europas zu zählen.

Die ehemalige Klasse Douglas z.B. hatte seit dem Weggang von Stan Douglas zum WiSe 2006/07 fünf verschiedene Gastprofessoren. Trotz der Kündigung von Stan Douglas zum WiSe 2006/2007, vergibt die UdK jedoch immer noch Abschlusszeugnisse in seinem Namen: Dies, obwohl einige der Studierenden nicht einmal in Douglas' Klasse waren. Ebenso war und ist dies gängige Praxis in den ehemaligen Fachklassen Tony Cragg und Rebecca Horn. Auch uns wurde dieses Angebot von der Verwaltungsleiterin der Fakultät Bildende Kunst, gemacht: „Selbstverständlich werden Sie in Ihrem Zeugnis „Fachklasse Katharina Sieverding stehen haben“.

Das ist aus unserer Perspektive jedoch absurd und zynisch: Auf der einen Seite kündigt die Hochschulleitung Katharina Sieverding überraschend und kurzfristig und verweigert uns somit die Betreuung durch die Professorin, bei der wir uns immatrikuliert haben. Auf der anderen Seite vergibt die Hochschule weiterhin Abschlusszeugnisse und MeisterschülerInnenzeugnisse der Fachklasse Katharina Sieverding. Es scheint den Verantwortlichen jegliche Form von Seriosität abhanden gekommen zu sein – anders kann dieser Vorschlag nicht interpretiert werden.

Wie prekär die Situation durch die hohen Vakanzen und Diskontinuitäten an der Fakultät Bildende Kunst ist, zeigt auch die von der Verwaltungsleiterin zusammengestellte Übersicht über die angebotenen Fachklassen und deren Fachklassenstärke für den Fachschafftsrat Bildende Kunst (fsrbk) sowie die Aufstellung des fsrbks (vgl. Anlage 10/11).

Es findet also keineswegs **regelmäßig und ständig** eine exzellente, kontinuierliche künstlerische Lehre von der selben künstlerisch verantwortlichen FachklassenleiterIn an der UdK statt – sondern die Lehre ist geprägt von Unregelmäßigkeit und ständigem Wechsel der Gastprofessoren und vom unausgesetzten Bangen um die Qualität der Lehre auf Seiten der Studierenden. Dadurch sind wir gezwungen, uns – anstatt mit den Inhalten unseres künstlerischen Studium - vor allem mit der Sicherung unserer Lehre auf hochschulpolitischer Ebene zu beschäftigen. Diese frustrierende Realität ist für uns UDK-Studierende wiederkehrender Alltag.

Laut der Aufstellung der Verwaltungsleiterin sind im kommenden Semester 24 Bildhauerei-Studierende (Fachklassen Evison, Slotawa/ehemals Cragg sowie Lothar Baumgarten) sowie die Fachklasse Sieverding (16 Studierende) ohne Betreuung. Fernerhin sind laut Auskunft der Grundlehre im nächsten WS 2010/11 ca. 20-30 Studierende unbetreut (von insgesamt neunundsechzig). Diese Vakanzen sollen teilweise wieder lediglich durch wechselnde Gastprofessoren gedeckt werden.

Wir betrachten es als ein hochschulpolitisches Versagen, dass die UdK mit der Zukunft von uns Studierenden dermaßen unverantwortlich umgeht. Diesen Umstand möchten wir nochmals mit der Frage verknüpfen, weshalb der Teilstudiengang Visual Culture Studies (Nachfolge Sieverding), obwohl die entsprechende Nachfolge im Dezember 2009 vom Senat wieder zugewiesen und am 5.5.2010 im Fakultätsrat zur Ausschreibung gegeben, nun am 30.06.2010 komplett abgeschafft wurde?

„Nach § 22 (3) BerlHG bedarf die Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen und Teilstudiengängen der Zustimmung der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung [...]“. Insofern unsere Frage an Sie, Herr Senator Zöllner: „Haben Sie als zuständiger Senator der Rücknahme des Teilstudiengangs Visual Culture Studies (Nachfolge Sieverding) zugestimmt? Falls ja, mit welcher Begründung?“

Wir wollen endlich Antworten auf unsere Fragen und nicht permanent - wie bisher - von der Hochschulleitung unter

dem Präsidenten der UdK und der Dekanin der Bildenden Kunst praktiziert, übergangen und ignoriert werden.

Wir möchten Sie angesichts der zuvor skizzierten Missstände darauf hinweisen, dass wir als Teilstudiengang Visual Culture Studies/Fachklasse Prof. Sieverding nicht die einzigen sind, die von diesem systematischen, planlosen und unverantwortlichen Handeln der Fakultät und des Instituts Bildende Kunst betroffen sind. – Die gleiche Situation trifft derzeit auf die Studierenden der Klassen Slotawa (ehemals Cragg), Baumgarten, sowie Evison zu.

Dies ist umso verwunderlicher, da es im letzten Semester im Fakultätsrat noch als Begründung hieß: „Aufgrund der hohen Vakanzen müssen die Professoren Evison, Kristahn sowie Baumgarten auch noch weiterhin verlängert werden“.

Bisher hat sich jedoch an der Situation im Institut Bildende Kunst nichts zum Positiven verändert. (Anlage 11).

Da die UdK uns bis dato keinen Kündigungsgrund, d.h. inhaltlich oder formale Gründe für eine Kündigung von Katharina Sieverding nennen kann oder will, müssen wir diese auf Unfähigkeit und Ressentiments seitens der Fakultät Bildende Kunst zurückführen. Die Beschlüsse des jetzigen Fakultätsrates, der jene des vorherigen Fakultätsrates aufgehoben hat, sprechen in diesem Zusammenhang Bände.

Dieses Klima der Animositäten und gegenseitigen Behinderungen, das anscheinend auch zu den Kündigungen von Stan Douglas und Daniel Richter 2006 geführt hat, muss endlich beendet werden.

Im Vordergrund der UdK muss eine exzellente Forschung und Lehre stehen. Diese müssen für alle Studierenden gewährleistet sein und nicht nur für die wenigen, die in ordentlichen Fachklassen studieren können.

In der Statistik der Verwaltungsleitung werden ausschliesslich Studierende der Regelstudienzeit erfasst. Von diesen wurden im SoSe 2010 lediglich 50% durch ordentliche Professuren betreut.

Die anderen 50% der Studierenden der BK und BA1/MA1 an der UdK werden von wechselnden, nicht ordentlichen Professoren betreut und befinden sich in der zuvor beschriebenen prekären Studiensituation.

Wir fordern Sie daher dazu auf, die UdK zu verpflichten, wie an anderen vergleichbaren Einrichtungen üblich, im Vorlesungsverzeichnis die nicht-ordentlich besetzten und vakanten Stellen mit N.N., zu benennen.

Fernerhin fordern wir Sie auf, dafür Sorge zu tragen, dass die UdK die Studierenden vor der Immatrikulation in einem Teilstudiengang darauf hinzuweisen hat, falls sie kein ordnungsgemäßes Studium und keinen regulären Abschluss in **diesem Teilstudiengang = bei der/dem jeweiligen ProfessorIn** gewährleisten kann oder will.

Zum Schluss möchten wir sie noch einmal wiederholend bitten

Prof. Katharina Sieverding für ein weiteres Jahr als prüfungsberechtigte Gastprofessorin an die UdK zu berufen;

- die UdK aufzufordern, den Studiengang Visual Culture Studies nicht zu schließen und, zu verlangen,
- dass die UdK - wie bisher vorgesehen - die Stelle Visual Culture Studies/Nachfolge Sieverding zum Okt. 2011 besetzt, d.h. dass die Ausschreibung wieder veröffentlicht wird und die eingesetzte Berufungskommission ihre Arbeit umgehend aufnehmen kann.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Mit herzlichen Grüßen

Teilstudiengang Klasse Sieverding/Visual Culture Studies

[1] Fachklasse Sieverding/ Visual Culture Studies : Performance, Sound, Kunstprozess vgl. Stellendefinition Anlage 6

[2] Der Status als Gastprofessorin ist notwendig um prüfungsberechtigt und Leiterin einer Fachklasse zu sein – Auskunft Verwaltungsleiterin – vgl. Anlage 2: Anzeiger der Universität der Künste 1/2008

[3] Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Immatrikulation als ordentliche/r Student/in in einem künstlerischen Studiengang, einer Fachklasse, ein extrem selektives und aufwendiges Aufnahmeverfahren vorausgeht. Für die Aufnahme in eine Fachklasse ist die Zustimmung des/der jeweiligen FachklassenleitersIn neben den anderen Auswahlprüfungen, obligatorisch. An der UdK sind dies: Erstellen eigenständiger künstlerischer Arbeiten (Mappe), das Bestehen einer Aufnahmeprüfung (4 Tage Prüfung) das Bestehen der Probezeit (Grundlehreprüfung), und Aufnahme in die spezifische Fachklasse durch den/die Leiter/in.

[4] Dass die Stelle Visual Culture Studies/ Nachfolge Sieverding bereits zur Ausschreibung veröffentlicht wurde teilte uns in eben diesem Gespräch die Verwaltungsleiterin mit. Mitte Juni 2010 wird das Stellenprofil zur Neubesetzung Visual Culture

Studies/Nachfolge Sieverding auf der Homepage der UdK veröffentlicht, in der „Zeit“ erscheint die Stellenausschreibung am 25.Juni 2010 (vgl. Anlage 5/ Anlage 6).

[5] Gespräch der Studierenden Visual Culture Studies am 13ten Juli 2010 mit dem AStA

Anlagen:

Anlage 1a: Fakultätsratsbeschluss Bildende Kunst vom 25.06.2006

Anlage 1b: Fakultätsratsbeschluss Bildenden Kunst vom 15.Mai.2008

Anlage 2: Anzeiger der Universität der Künste 1/2008

Anlage 3: Email Verwaltungsleiterin Bildende Kunst

Anlage 4: Email Verwaltungsmitarbeiterin BK

Anlage 5: Stellenausschreibung Visual Culture Studies

Anlage 6: Stellendefinition Visual Culture Studies

Anlage 7: Brief vom 28 Juni an den Präsidenten der UdK

Anlage 8: Angebot von Prof. Katharina Sieverding weiterhin als Gastprofessorin zur Verfügung zu stehen

Anlage 9: Brief von der Verwaltungsmitarbeiterin vom 30ten Juli

Anlage 10: Aufstellung Verwaltungsleiterin Bildende Kunst

Anlage 11: Aufstellung fsrbk